

Moderne Struktur fürs HPZ

An der inhaltlichen Aufgabe ändert sich nichts, wohl aber an der Struktur des Heilpädagogischen Zentrums Irchenrieth (HPZ). Dies beschließt die Mitgliederversammlung der Einrichtung für Menschen mit Behinderung.

Irchenrieth. (fz) Die Vorstandsvorsitzende des Vereins „Lebenshilfe“, Birgit Reil, ging eingangs auf die aktuellen Betreuungszahlen (Infokasten) ein. Zudem führte sie Baumaßnahmen wie die Modernisierung der Werkstatt und Wäscherei sowie der Förderstätte mit dem begonnenen Neubau an.

Erste Erdbewegungen sind auch für das Kinderdorf gemacht. In Weiden wurde der Werkstattladen eröffnet. Weiter ist ein Schulneubau in Planung und ein neues Wohnheim „Wohnen für Junge“ in der Max-Re-

ger-Stadt, für das man schon ein Grundstück erworben hat.

Geschäftsführer Helmut Dörfler sprach von guten Eckdaten. Das HPZ hat 700 Mitarbeiter und macht einen zweistelligen Millionenumsatz. Seit zwei Jahren werden keine roten Zahlen mehr geschrieben, „sondern sechsstellige schwarze“. „Die wirtschaftliche Lage ist gut, die Werkstatt ausgelastet und wir haben unsere Häuser voll“, sagte Dörfler. Gut sei auch die Förderungen bei allen Maßnahmen.

„Für die Zukunft brauchen wir in einigen Bereichen Konzepte und auch Grundstücke wie etwa für die Regenbogenwerkstatt in Weiden, die sich am derzeitigen Standort nicht erweitern kann“, machte der Geschäftsführer deutlich. Ein besonderes Augenmerk müsse auch auf den Bereich Wohnen gelegt werden. „Es bleibt spannend“, schloss Dörfler.

Hauptpunkt des Abends war die Neustrukturierung des Vereins und



Johann Bock (hinten, Zweiter von links) ist Aufsichtsratsvorsitzender und Birgit Reil (vorne, links) seine Stellvertreterin. Helmut Dörfler (hinten, rechts) fungiert als Vorstandsvorsitzender und Brigitte Krause (vorne, Mitte) als Stellvertreterin. Bild: fz

die neue Satzung. Reil stellte heraus, dass sich für die Betreuten und Mitarbeiter gar nichts ändere, wohl aber in der Unternehmensstruktur. Der jetzige Vorstand werde der Aufsichtsrat und die beiden Geschäftsführer die Vorstandsvorsitzenden. Dies sei ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Die Eltern hätten weiterhin die Kompetenz im Aufsichtsrat.

„Wir brauchen eine moderne, professionelle Struktur und eine solche möchte ich mit Brigitte Krause ins Laufen bringen“, erklärte Dörfler. Rechtsanwalt Karsten Stecker, der die Umorganisation betreut und auch die neue Satzung mit den Verantwortlichen erarbeitet hatte, stellte alles vor. „Das HPZ ist kein Bauchladen, sondern ein mittelständischer

Konzern, der diese Ausrichtung braucht“, betonte der Jurist. Die neue Struktur besteht aus der Mitgliederversammlung, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand. Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium für den Vorstand. Die Mitgliederversammlung genehmigte die neue Satzung, auch die Wahlen für den Aufsichtsrat und Vorstand verliefen einstimmig.

Die Vorstandsmitglieder Birgit Reil, Daisy Brenner, Johann Bock, Dieter Wettinger und Max Hohlruther sind die Aufsichtsräte. Diese benannten Bock zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Reil zur Stellvertreterin. Zudem beriefen die Aufsichtsräte Geschäftsführer Dörfler als Vorstandsvorsitzenden und Brigitte Krause als stellvertretende Vorstandsvorsitzende.

Betreuungsstand

Insgesamt werden im HPZ 848 Menschen und 225 Kinder in der Frühförderung betreut. Dies sind aufgeschlüsselt: Interdisziplinäre Frühförderung bis zum Alter von sechs Jahren 225 Mädchen und Buben; Förderschule mit Schulvorbereitender Einrichtung und Tagesstätte: 165 Kinder und Jugendliche, Werkstatt für Behinderte: 422 Be-

schäftigte, Werkstatt für psychische kranke Menschen: 95 Beschäftigte, Förderstätte: 100 Betreute, Offene Hilfen: 155 betreute Familien, Wohnstätten: 174 Bewohner, Pflegeheim: 66 Bewohner. In der Küche werden täglich 800 Essen gekocht. Der Fuhrpark umfasst 80 Kleinbusse, 24 Autos, 4 Transporter, 3 Lastwagen und 4 Traktoren. (fz)